

MEDIENMITTEILUNG

Aufwertung der Simplonachse: vordringlich für die Entwicklung der Provinz Verbano Cusio Ossola.

Die Provinz Verbano Cusio Ossola erachtet verstärkte Beziehungen zum Kanton Wallis und zur Schweizerischen Eidgenossenschaft von vordringlichem Interesse, mit dem Ziel zu einer wirtschaftlich effizienten und ökologisch nachhaltigen Aufwertung der Simplon-Eisenbahnachse zu gelangen.

Die Provinz VCO ist sich bewusst, welche Auswirkungen ein Anschluss des Güterbahnhofs Domo 2 an den Eisenbahnkorridor 24 Genua-Rotterdam haben kann. Bereits 2010 erreichte man dank dem Einsatz des damaligen Subsekretärs für Infrastrukturen, Bartolomeo Giachino, dass der Güterbahnhof von Domodossola in den Nationalen Logistikplan aufgenommen wurde. Das war eine Rückkehr in die nationale Infrastrukturplanung, die auch die Finanzierung einer ersten Projektierung eines Basistunnels Domodossola-Brig vorsah, um den Engpass der Kehrtunnels bei Varzo zu umgehen.

Die politischen Ereignisse auf nationaler Ebene, mit der strengen Einschränkung von Ausgaben und Investitionen des vergangenen Jahres, bremsten den Fortschritt von Projekten, die für die Entwicklungsaussichten der Provinz Verbano Cusio Ossola im Vordergrund stehen.

Unterdessen wurde die Unterstützung der Realisierung einer fortgeschrittenen Logistikplattform auf dem Güterbahnhof Domo 2 fortgesetzt. Die Plattform wurde im Regionalen Logistikplan, der zurzeit genehmigt wird, anerkannt. Domo 2 gehört nämlich mit Turin, Alessandria und Novara zu den vier Güterbahnhöfen, die für das Piemont von Interesse sind.

*“Das Piemont – erklärt der **Präsident der Provinz Verbano Cusio Ossola Massimo Nobili** – ist das natürliche Hinterland der Häfen von Ligurien. Diese Besonderheit wurde bis jetzt nur teilweise genutzt, und von ihr könnte ein wichtiger Beitrag zum wirtschaftlichen Aufschwung der Region und der Provinz VCO ausgehen. Die Schweizer Freunde haben uns mehrere Male daran erinnert, dass wir Geschäfte für 600 Millionen Euro oder das Ergebnis von zwei Millionen Containern mit einem Wert von je 300 Euro verlieren. Geschäfte, die jährlich über das Piemont gehen könnten, aber wegen fehlender Infrastrukturen andere Routen nehmen. Experten behaupten, dass der Wert dieser Container auf je 2300 Euro steigen könnte, wenn sie für den Warenumlad (Anpassung an den italienischen Markt) vor Ort geöffnet werden. Bei einem Rechnungsbetrag von 4 Milliarden Euro steigt der Betrag mit Gebühren und MWST auf 7,5 Milliarden”.*

“In den vergangenen Jahren haben Provinz, Handelskammer und SAIA SpA Untersuchungen über die mögliche Wiedereröffnung des Güterbahnhofs Beura Cardezza verfasst. Dazu kommt die neue Studie, die FinPiemonte mit der Universität von Ostpiemont gemacht hat. Die Ansiedelung von örtlichen Operateuren aus der Steinbranche mit Aktivitäten, die über den Transportsektor hinausgehen (Herstellung) wäre denkbar. In dieser Perspektive würde Domo 2 nicht in Konkurrenz zum Umladezentrum Novara treten, sondern mit ihm Synergien entwickeln. Es handelt sich um Projekte, an denen man gemeinsam arbeiten muss”, unterstreicht Nobili.

*“Der Güterbahnhof Domo2 muss seine Position im nachgeführten Rahmen der internationalen Logistik finden. Für seine Realisierung wurden 900 Tausend Quadratmeter an einer strategischen Lage im Korridor 24 fest reserviert, die aber der Provinz Verbano Cusio Ossola eine bedeutende Produktionsfläche weggenommen haben. Dies in einem Gebiet, das vom Fluss Toce durchquert wird und schon dem Durchgang von Gasleitungen, Hochspannungsleitungen, Schnellstrasse und Eisenbahn geopfert wurde”, sagt der **Assessor für Verkehr der Provinz, Gianpaolo Blardone**. Er unterstreicht, dass sich in den vergangenen zehn Jahren der Güterverkehr auf der Simplonlinie verdreifacht hat, während am Gotthard im selben Zeitraum ein Rückgang verzeichnet wurde.*

Während man am Gotthard zwischen 2000 und 2011 einen Rückgang von 16,8 auf 14,4 Millionen Tonnen hinnehmen musste, stieg der Warenverkehr am Simplon (Bulletin 'ALPINFO') von 3,7 Millionen auf 11,3 Millionen Tonnen. Davon wurden 2,9 Millionen auf Güterwagen, 6,8 Millionen im unbegleiteten kombinierten Verkehr (grosse Container) und 1,6 Millionen Tonnen im begleiteten kombinierten Verkehr (die sogenannte 'rollende Landstrasse') transportiert.